

*Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen*

Hiermit möchte ich mich zunächst bei ihnen als Imam und Leiter des Islamischen Zentrum Hamburgs bei allen anwesenden Damen, die hier an dieser Sitzung teilnehmen, allen Angehörigen der Religionen und Denkschulen, bedanken.

Ich wünsche ihnen von dem barmherzigen Schöpfer, Segen und ich hoffe, dass die Ergebnisse dieser Sitzung für Sie erfreulich sein werden. Es ist wichtig, dass vor allem die Gemeinsamkeiten erkannt werden und auf dieser Basis, Bemühungen angestellt werden. Und von der praktischen Ausübung unserer Glaubenskenntnisse zu profitieren, diese zu nutzen, sowohl für die individuelle als auch für die gesellschaftliche Entwicklung.

Auf Basis des Themas, der mir vorgegeben wurde, möchte ich gerne einige allgemeine Aspekte und vielleicht die wichtigsten Punkte in der kurzen Zeit, der mir zur Verfügung steht, für Sie ansprechen. Ich hoffe, dass ich in der Zeit, die wichtigsten Punkte für Sie zusammenfassend darstellen kann.

An dieser Stelle ist es auch angebracht all denjenigen zu danken, die für das Zustandekommen und die Ausführung dieser Veranstaltung eingesetzt und bemüht haben.

Die Wahrheit der Menschheit, der Welt der Schöpfung und der Menschheit oder anders gesagt, die Schöpfung der Menschheit und die Schöpfung Adams ist auf Basis von Liebe und Barmherzigkeit.

Avicenna, der berühmte Philosoph, der auch unter Deutschen als Avicenna und unter den Muslimen als Ibn-Sina bekannt ist, hatte einen Risalat? Mit dem Namen: Die Liebe in der gesamten Schöpfung. In dem beschreibt er welchen Stellenwert die Liebe hat und dass Gott die Welt auf der Grundlage der Liebe erschaffen hat. Und unser Schöpfer hat sich die Liebe zu seinen Geschöpfen vorgeschrieben, d.h., dass Er sich selbst die bedingungslose Liebe als Aufgabe ansieht.

Wichtig ist auch zu wissen, dass diese Liebe zunächst von Gott ausgeht. Gott ist es, der uns die Liebe schenkt und von uns Menschen erwartet, diese Liebe zu wahren und zu schätzen. Das ist ein sehr wichtiger Punkt. Aus diesem Grunde, sind sowohl die Religionen als auch die Propheten für Gnade und Barmherzigkeit gekommen. Keine Religion ist gekommen, um etwas anderes zu bringen, außer Gnade und Barmherzigkeit. Der Auftrag der Propheten war es, diese Barmherzigkeit zu verbreiten, gewiss gab es einige, die die Religion beeinträchtigt haben und der jeweiligen Religion, Dinge zugeschrieben haben, die der Wahrheit nicht entsprach und nicht den Kern der Religion widerspiegeln.

Jeder der den Religionen Gewalt unterstellt, tut dieses mit falschen Absichten. Keine Religion ist gekommen, um Gewalt zu verbreiten. Alle Religionen sind gekommen um den Menschen zu Liebe und zu Acht aufeinander aufzurufen. Auch die Propheten wie Adam, Abraham, Moses und der Heilige Prophet Jesus verfolgten dieses Ziel.

Wir respektieren die Differenzen, die bei der katholischen Glaubensgemeinschaft bestehen, aus islamischer Sicht, sagen wir, dass alle Propheten gekommen sind, damit sie Gnade und Barmherzigkeit verbreiten.

Auch der heilige Koran weist darauf hin, dass der Prophet Mohammad (s.a.s.) Friede sei mit Ihm, gekommen ist, um Gnade und Barmherzigkeit für die gesamte Schöpfung zu verbreiten. Dass einige sagen, dass der Gott von dem einen Propheten, ein Gott des Zorns und des Gewaltes ist und der Gott eines anderen Propheten, ein Gott der Liebe ist, kann ich aus meinem 35-jährigen Studium strikt ablehnen. Alle Propheten, und ich betone es noch einmal, alle göttlichen Propheten sind gekommen, um Gnade, Barmherzigkeit und Liebe unter den Menschen zu verbreiten.

Ihre wichtigste Botschaft ist: Es muss Frieden unter den Menschen herrschen. Es gibt 3 Arten von Frieden: Frieden „*Solh*“ bedeutet Freundschaft. Es gibt eine drei Teilung der Frieden: Frieden mit sich selbst, zweitens der Frieden mit den anderen und drittens der Frieden mit Gott. Wenn diese Versöhnung mit sich selbst mit anderen und mit dem Gott stattfindet, dann wird die gesamte Schöpfung ein Gefühl von Ruhe und Angekommensein fühlen, sich geborgen fühlen und das ist ein wirklich sehr wichtiger Aspekt.

Dieser Frieden muss stattfinden. Die Probleme, die in der menschlichen Gesellschaft uns immer wieder aufsuchen entstehen wenn diese 3 Formen des Friedens nicht herrschen. Wenn man sich nicht mit sich selbst versöhnt, und sich nicht mit anderen versöhnen kann und wenn man mit Gott nicht versöhnt ist, oder andersgesagt, wenn man mit sich selbst im Streit, mit Anderen, aber auch mit seinem Schöpfer im Streit ist, entstehen Konflikte. All das passiert aufgrund dieses Streites und Zankes mit sich selbst. Das sich Abwenden von dem Selbst, von den anderen und von dem barmherzigen Schöpfer. Also ist das Ergebnis, wenn man mit sich, mit den Anderen und mit Gott Frieden schließt, dass die gesamte Beziehungen der Menschheit auf Basis von Liebe und Barmherzigkeit sein werden. Eine Beziehung, die wir tagtäglich mit unseren Familien, unseren Mitmenschen und der Gesellschaft erleben und gestalten.

Der Prophet des Islams sagt: *Ich bin gekommen, um mit Allen im Güte und Geduld umzugehen, um auf sie Rücksicht zu nehmen.* Und auf Basis dieser Gnade und Barmherzigkeit ist die Sicht, die ein Moslem haben sollte, eine Sicht die voller Liebe ist bzw. voller Liebe sein sollte. Auch das, was man vom Schöpfer verlangt, muss voller Liebe passieren.

Wenn wir also Gott den Erhabenen bitten, dass ein kranker geheilt wird und wir Gott um seine Unterstützung bitten, dann ist das völlig egal, ob dieser Kranke ein Moslem, Christ oder Jude ist. Welche Religion oder Nationalität er angehört. Wir bitten, um Heilung für allen Kranken. Wenn wir darum bitten, dass die Hilfsbedürftigen ernährt werden, ihre Probleme gelöst werden, dann beten wir für Alle. Wenn wir für diejenigen, die in einer schwierigen Situation Gottes Beistand brauchen, dann sollen wir nicht für eine bestimmte Gruppe, Religion oder Denkschule, sondern für die gesamte Schöpfung bitten.

Leider wird von einigen Menschen der Versuch unternommen, die Barmherzigkeit Gottes ins schlechte Licht zu rücken. Sie möchten nicht, dass alle von der Barmherzigkeit des Schöpfers betroffen sind. Warum das so ist, sollten wir bei einer anderen Gelegenheit ausführlich betrachten. In Kürze kann man darauf hinweisen, dass ihre eigenen Zielsetzungen dadurch gefährdet werden würden.

Das was der Islam sagt, ist, dass wir diesen Frieden nicht nur für uns selbst, sondern für Allen anderen suchen, einführen und bewahren sollen. Der Islam sagt, dass das Problem der Anderen auch

dein Problem ist. Jedes Problem, das deinen Mitmenschen und deine Gesellschaft hat, ist auch dein Problem. Und du musst dich bemühen, in deinem Rahmen und in deinen Möglichkeiten, dieses Problem zu lösen. Und du musst dich verantwortlich fühlen.

In Wahrheit und wahrhaftig, hat Gott die Propheten geschickt, damit alle Menschen sich gegenüber dem Frieden verpflichtet fühlen unabhängig von dem Lebensabschnitt der Menschen.

Sie sehen, dass diese Gnade und Barmherzigkeit sich zeigen kann. In der Familie, zwischen Mann und Frau und die Beziehung der kleinsten Zelle der Gesellschaft, die Familie mit der Gesellschaft. Ein weiterer wichtiger Punkt, den wir beachten sollten, ist, dass einige bemüht sind, diesen Frieden zu zerstören. Und wir müssen in solchen Sitzungen, so wie Sie das hier tun, uns bemühen, den Frieden zu wahren und als eine klare Stellung nehmen: Wir wollen und fördern und wünschen uns den Frieden. Wir lehnen Gewalt, Schrecken und Angst in der Gesellschaft und in der Weltgemeinschaft ab. Denn der Mensch ist ein Wesen, der wertvoll ist, der große Kapazitäten hat und zu etwas höherem gemacht ist.

Der Heilige Qur`an sagt: Wenn einer zum Leben gebracht wird, dann ist es so, als ob Alle zum Leben erweckt sind. Wenn das Leben von einem Menschen beendet wird, dann ist es so, als ob die gesamte Menschheit gemeinsam ausgelöscht wurde. So müssen wir ganz klar und ganz stark, dieses Ziel verfolgen, den Frieden herzustellen.

Dieses Zentrum praktiziert nicht nur die Barmherzigkeit, bietet sondern auch in Form Beratungsgesprächen Unterstützung. Es kann täglich Hilfe und Unterstützung aufgesucht werden, wenn irgendwo auf der Welt ein Erdbeben, eine Naturkatastrophe oder irgendein Vorkommen, unsere Mitmenschen sowohl physisch als auch psychisch belastet, bietet das Zentrum sowohl materielle, als auch immaterielle Unterstützung. Dort, wo wir den Hilferuf hören, fühlen wir uns verantwortlich. Die Statistiken dieser Hilfeangebote sind nach Anfrage erhältlich.

Dieses Zentrum ist aufgrund seines besonderen Stellenwertes in ganz Deutschland in einer besonderen Lage, so dass wir in diesen besonderen Situationen, unsere Gemeindemitglieder, die Religionsgemeinschaften mit denen wir in Kontakt sind, aufrufen, bei solchen Veranstaltungen mitzuhelfen.

Heute, wo ich vor ihnen sitze, wird hier 3 mal in der Woche Essen gekocht und den Flüchtlingen vom Islamischen Zentrum zugeschickt und über unsere Freunde der Schura verteilt. All das sind Bemühungen, damit der Dialog hier, der seit 55 Jahren Zuhause ist und ernsthaft verfolgt wird. Und alle verbinden die Geschichte des IZH mit den Anstrengungen und Bemühungen, die dieses Zentrum für die Mitmenschen im Laufe der letzten Jahrzehnte aufgewendet hat.

All das ist dafür, damit wir hier in unsere Gesellschaft, unseren Beitrag dazu herbeiführen können, in Frieden miteinander zu leben.

Da meine Zeit eingeschränkt ist, möchte ich nicht ihre Zeit zu sehr in Anspruch nehmen, aber lassen Sie es mich sagen: Wir verurteilen alles, was zu Gewalt und Schrecken unter den Menschen führt. Gestern ist in Frankreich, was sehr trauriges passiert. Wir sind sehr bestürzt darüber. Während die Deutschen und Franzosen ein Freundschaftsspiel haben, gibt es einige, die voller Gewalt und voller Unmenschlichkeit Menschen töten. Es gab bis jetzt 153 Tote und mehr als 200 Verletzte. Und einige,

die als Geiseln gefangen genommen wurden. Das ist etwas, was wir absolut und in aller Klarheit verurteilen. Oder diese Frauen und Kinder, die in Bahrain getötet werden. Die Statistiken die uns bisher gegeben worden sind, sind 1200 Kinder 2000 Frauen und über 4000 Zivilisten, die getötet wurden. Jeden Tag nehmen diese Zahlen zu und wir leiden mit diesen Mitmenschen, die auf der Welt an unterschiedlichen Orten getötet werden.

Wir machen keinen Unterschied zwischen Europa, Amerika, Asien oder Orient. Wo auch immer, überall wo Gewalt und Verbrechen herrscht müssen wir es verurteilen. Wichtig ist, nicht nur darüber traurig und bestürzt zu sein, sich also nur hinzusetzen und zu sagen: Wir sind bestürzt. NEIN! Wir müssen auch unsere Stimme erheben. Wir müssen auch dagegen protestieren und unseren Protest kundtun. Wir müssen von der Weltgemeinschaft und diejenigen, die im Besitz der Macht sind, verlangen, dass sie sich gegen den Terror und Terrorismus stellen.

Das müssen wir einfordern. Nur zu bedauern, ist nicht ausreichend. Jeden Tag sind wir Zeuge, dass hier und da auf der Welt unschuldige Menschen getötet werden. Und möge es Gott verbieten, dass dieses in anderen europäischen Ländern oder amerikanischen, asiatischen Ländern, wie ein Lauffeuer übergreift. Egal für welche Nationalität und welche Religion. Das darf nicht passieren. Wir müssen sowohl unsere Stimme als Protest erheben, aber auch die Weltgemeinschaft auffordern, die Verantwortlichen auffordern auch praktisch dagegen vorzugehen und nicht nur Parolen aufzugeben.

Denn wir sehen, dass leider einige nur stets gut dabei sind Parolen in die Welt zu verbreiten, aber von dem was sie eigentlich vorgeben tun zu wollen, praktisch nichts als Ergebnis resultiert. Wer will all diese Gewalt, Angst und Schrecken und das was in der Welt jetzt passiert, wer will das verantworten. Wer ist dafür verantwortlich?

Daher ist es unsere Verantwortung, dass wir gegenüber diesen Aspekten ganz klar Stellung nehmen und unsere Stimme erheben. Das, was in Syrien passiert, die ganzen Flüchtlinge, die über das Meer nach einen Ort des Friedens gesucht haben und dabei gestorben sind. Warum müssen sie überhaupt flüchten? Warum?

Egal von welcher Nation, warum müssen Menschen Hab und Gut, Erinnerung und Familie verlassen und flüchten in einer ungewissen Zukunft. Ich hoffe, dass diese Sitzung die Sie hier heute haben auch zu einer Stellungnahme führen kann, die Sie gemeinsam verkünden können. Eine Forderung dieses Dialogforums, der heutigen Frauenbegegnung, damit die Religion der Gesellschaft auf unterschiedlichster Weise vorgestellt wird. Sie sollten wissen, dass wir immer uns offen gezeigt haben für den interreligiösen Dialog in diesem Zentrum. Ich sagte bereits seit 55 Jahren tun wir nichts Anderes, als den interreligiösen Dialog zu fördern. Wir haben uns sehr gefreut, dass sie uns hier mit ihrer Anwesenheit beehrt haben. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam diesen Weg gehen können.

Die Rettung der Menschheit ist, dass wir zum Kern der Religion zurückkehren. Der Kern der Religion ist nichts außer Frieden, Liebe und Vernunft.

Als letzte Bitte, möchte ich Ihnen mitteilen, sowohl als Protest, als auch für das Erbitten der Seelenruhe derer, die verstorben sind, eine Schweigeminute im Stehen zu verbringen und von Gott den Erhabenen, um die Seelenruhe für die Verstorbenen zu bitten aber auch für die Geduld für all diejenigen, die ihre liebsten verloren haben, bei diesen terroristischen Vorfällen.